



GRUNDSCHULE ECKENTAL-ESCHENAU

Pfarrgarten 1, 90542 Eckental

Tel.: +49 9126 8712, Fax: +49 9126 284256

gs.eschenau@t-online.de, www.gs-eschenau.eckental.de

Schuljahr 2015/16

„Mit Freude und Erfolg die Schule erleben“

Kooperation Elternpartnerschaft – Grundschule Eschenau

A. Leitgedanken

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller an der Erziehung und Bildung Beteiligten ist unerlässlich für die positive Entwicklung junger Menschen. Die Schule nimmt in dieser Erziehungspartnerschaft als langjährige Begleiterin und Beobachterin der Schülerinnen und Schüler auch die Aufgabe als Koordinatorin und Initiatorin wahr.

- Das Verhältnis zwischen Schule und Eltern ist geprägt von Offenheit, Vertrauen und Wohlwollen.
- Eine gelungene Bildungs- und Erziehungspartnerschaft geht weit über die Formen der gesetzlich vorgeschriebenen Mitwirkung hinaus.
- Die Eltern fühlen sich mit ihren Sorgen, Anliegen und Vorschlägen ernst genommen und wertgeschätzt und fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft für die gemeinsamen Ziele verantwortlich.

B. Schulspezifische Begebenheiten

Die staatliche Schule liegt im Grenzbereich zwischen Ortszentrum und Wohnbereich. Die Wohnsituation unserer Schulkinder ist oft großzügig mit relativ viel Platz zum Spielen. Es gibt keinen sozialen Wohnungsbau. Die Erwartungshaltung der Eltern an die Schule, das Kind für die Schullaufbahn an einem Gymnasium oder der Realschule zu befähigen, liegt bei gut 90 %. Der Ort bietet eine sehr gute Infrastruktur und ein aktives Vereinsleben mit vielen Angeboten für Kinder. Die Schule ist zweizügig, hier arbeiten im laufenden Schuljahr zehn Lehrkräfte und eine Fachlehrkraft als Stammschule, zusätzlich zwei Religionspädagogen. Angeschlossen ist eine Mittagsbetreuung – zur Zeit zwei Gruppen mit 2,5 Mitarbeitern – und ein Hort mit zwei Gruppen und 5 Mitarbeitern. Unsere Grundschule ist eine von vier Grundschulen in der Marktgemeinde. Im Rathaus gibt es eine Beauftragte im Bildungsbereich als professionelle Ansprechpartnerin für alle Schulen. Auf die Ausgestaltung der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft wirken sich die Gegebenheiten aus den folgenden Bereichen besonders aus:

- Intensive Zusammenarbeit mit dem Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD) der verschiedenen Förderzentren: Einige unserer Kinder werden wöchentlich gefördert.
- Mit beiden Kindertagesstätten wird eine intensive Kooperation gepflegt und ein gemeinsam erstellter Kooperationskalender dient dem Ziel, den Übergang Kita – GS harmonisch und kindorientiert zu gestalten. Beide Kitas sind fußläufig zu erreichen, dies erleichtert gegenseitige Besuche auch der Kinder.
- Das Angebot eines Vorkurses wird gerne angenommen. Eltern und Kinder mit migrationsbedingten Sprachschwierigkeiten lernen die Schule früher kennen und können Fragen und Bedenken frühzeitig klären.
- Ein Hort und eine Mittagsbetreuung mit je zwei Gruppen sind der Schule angeschlossen. Die Hortkinder erledigen ihre Hausaufgaben nachmittags mit ihren Erziehern in den Klassenzimmern.
- Es besteht eine Kooperation mit dem Gymnasium im Ort um den Übergang für Kinder und Eltern zu erleichtern.

C. Ziele und Maßnahmen zur Umsetzung einer differenzierten Elternarbeit

Qualitätsbereich Gemeinschaft

Ziele:

- Eltern, Kinder und Lehrkräfte sollen sich in unserer Schule wohl fühlen
- In unserem Schulleben gibt es viele fest verankerte Ereignisse zur Zusammenarbeit
- Wir arbeiten mit verschiedenen Institutionen der Marktgemeinde zusammen
- Die Gestaltung und Dekoration unseres Schulhauses unterstützt eine positive Atmosphäre

Bereits laufende Maßnahmen:

- Der Vorkurs findet im Schulhaus statt und ermöglicht dadurch diesen Kindern und Eltern schon frühzeitig ein persönliches Kennenlernen von Lehrern und schulischem Leben.
- Ein schuleigenes „Willkommensheft“ bekommen Kinder und Eltern bei der Schulanmeldung. Dieses erleichtert den Schulanfang in pädagogischer und organisatorischer Hinsicht.
- Der Tag der Schuleinschreibung und der erste Schultag sind Beispiele für die bei uns gepflegte Willkommenskultur: Neue Eltern erhalten Informationen auch vom Elternbeirat und dem Förderverein und werden mit Kaffee und Kuchen bewirtet.
- Willkommensfeier für Schulanfänger und ihre Angehörigen gemeinsam mit Schulleitung, Lehrern und den zukünftigen Patenkindern der neuen Erstklässler.
- Verabschiedungsfeier für die Viertklässler und ihre Angehörigen, gestaltet von allen Mitschülern und Lehrkräften
- Verschiedene Feiern, klassenübergreifende Projekttag und Schulversammlungen fördern das Zusammenwachsen der Schulfamilie. Zu einigen Feiern werden auch die Vorschulkinder der Kindergärten und ihre Angehörigen eingeladen.
- Eltern unterstützen das Schulfruchtprogramm und das gemeinsame Frühstück in den einzelnen Klassen.
- Auf unserer gut gepflegten Homepage finden Eltern und andere Interessierte Berichte und Fotos über unser aktives Schulleben.

- Klassenelternabende finden in den verschiedenen Jahrgangsstufen zu unterschiedlichen Terminen statt, damit auch Eltern mit mehreren Schulkindern an diesen Abenden teilnehmen können.
- Um Eltern die familiäre Organisation zu erleichtern, beginnen schulische Angebote bzw. Elternabende erst um 19.30 Uhr.
- Bei Feiern und Siegerehrungen nehmen Mitglieder des Elternbeirates teil, um einerseits unsere Schul Kinder für die Bedeutung dieser beiden Gremien zu sensibilisieren und andererseits den engagierten Eltern auch die Wertschätzung durch unsere Kinder zukommen zu lassen.
- Der Vertrieb unserer Schul-T-Shirts, zur visuellen Stärkung des „Wir“- Gefühls mit unserem Schullogo bedruckt, wird zunehmend vom Elternbeirat übernommen.
- Eltern, Hort und Mittagsbetreuung bieten an Projekttagen eigene Workshops an.
- Die Einführung der Lernentwicklungsgespräche für die Jahrgangsstufen 1 – 3 fördert die Zusammenarbeit von Lehrern und Eltern mit Blick auf das einzelne Kind.
- Schulhausführungen für Eltern am Infoabend zur Schulanmeldung.

Geplante Maßnahmen:

- Kennenlernabend für Kollegium, Elternbeirat, Förderverein und Sachaufwandsträger.

Qualitätsbereich Kommunikation

Ziele:

- Abbau von Gesprächsbarrieren.
- Lehrkräfte und Eltern kennen und akzeptieren einander.
- Die Eigenart und Individualität aller Gesprächspartner wird geschätzt.
- Schule und Eltern pflegen einen regelmäßigen Informationsaustausch mit klaren, den Eltern bekannten, innerschulischen Zuständigkeiten.
- Schule und Eltern nutzen vielfältige Kommunikationswege und –formen zur gegenseitigen Information.

Bereits laufende Maßnahmen:

- Homepage und Elternabende dienen der Orientierung, Information und dem Austausch.
- Elternbeirat, Förderverein, Hort und Mittagsbetreuung haben auf der Schulhomepage ihren eigenen Bereich zur Information.
- Elternbriefe werden auf Wunsch mit ESIS verschickt. Mit diesem System erhalten alle angemeldeten Elternteile zeitgleich und zuverlässig schulische Informationen. Dies ist besonders für getrennt lebende Elternteile eine große Unterstützung.
- Mit der neuen Telefonanlage konnte eine Service – Nummer eingerichtet werden, die es Eltern ermöglicht an 24 Stunden des Tages und 7 Tagen der Woche eine Nachricht für eine Lehrkraft oder die Schulverwaltung zu hinterlegen. Insbesondere Alleinerziehende und Berufstätige können so ihr Kind auch außerhalb der Bürozeiten krank melden oder eine Lehrkraft informieren.
- Eine Informationswand im Schuleingangsbereich mit Fotos des Kollegiums unterstützt eine gute Kommunikation.
- Auch außerhalb der ausgewiesenen Sprechzeiten bieten Lehrkräfte und Schulleitung zeitlich flexible Gesprächstermine an.
- Die Schulleitung hat für die Eltern stets ein offenes Ohr und nimmt sich viel Zeit für Gespräche und Beratung.

- Teilnahme der Schulleitung und bei Bedarf auch weiterer Lehrkräfte an Sitzungen des Elternbeirates und des Fördervereins.
- Ein extra eingerichtetes Elternsprechzimmer ermöglicht Sitzen „auf Augenhöhe“ und Gespräche in entspannter und ungestörter Atmosphäre.
- Der Elternbeirat steht im aktiven Austausch mit der Elternschaft und wird als direkter Ansprechpartner genutzt.
- Eltern und Lehrkräfte tragen durch konstruktive Kritik und Eigeninitiative zu einer positiven Schulentwicklung bei. Irritationen und versteckte Konflikte werden vermieden.

Geplante Maßnahmen:

- Evaluation der Lernentwicklungsgespräche
- Evaluation des Schullebens

Qualitätsbereich Kooperation

Ziele:

- Eltern beteiligen sich auf vielfältige Art am schulischen Leben und bringen ihre Stärken ein.
- Unsere Lehrkräfte sind aufgeschlossen für die persönlichen Situationen unserer Familien und helfen ihnen, ihrem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht zu werden.
- Eltern schätzen das Engagement der Lehrkräfte und fördern die Kooperation durch die Einhaltung von Absprachen und termingerechten Rückmeldungen.
- Eltern wenden sich vertrauensvoll an die Schule und nehmen schulische und außerschulische Fördermöglichkeiten im Interesse ihres Kindes an.

Bereits laufende Maßnahmen:

- Zusammenarbeit mit Hort und Mittagsbetreuung.
- Eltern als Fachleute bieten an Projekttagen oder zu konkreten Unterrichtsthemen Workshops an.
- Elternbeirat und Eltern unterstützen die gute Atmosphäre bei gemeinsamen Veranstaltungen auch durch das Angebot von Essen und Trinken.
- Das Lernentwicklungsgespräch ersetzt in den Jahrgangsstufen 1 – 3 das Zwischenzeugnis.
- Familiäre Hintergründe beziehen wir bei der Planung von Förderhinweisen und –möglichkeiten mit ein. Mit den Eltern machen wir uns Gedanken über die individuelle Persönlichkeits- und Leistungsentwicklung des Kindes.
- Eltern organisieren unsere Schulweghelfer, damit Kinder selbstständig und sicher ihren Schulweg bewältigen können.
- Informationsabende für Eltern (Schullaufbahn, Schulfähigkeit, Sexualerziehung, LEG, Themen der Projektwoche u.ä.) geben Impulse für zu Hause.
- Lehrer bieten zusätzliche Klassenelternabende zu konkreten Themen an.

Geplante Maßnahmen:

- Gemeinsame Erarbeitung von Qualitätsmerkmalen für eine gelingende Kooperation.

Qualitätsbereich Mitsprache

Ziele:

- Eltern werden in den Schulentwicklungsprozess einbezogen.
- Der Elternbeirat macht Vorschläge für Projekte, seine Anliegen und Anregungen sind willkommen.

Bereits laufende Maßnahmen:

- Wünsche zur Gestaltung des Informationsabends zur Einschulung werden umgesetzt
- Angebote und Gestaltung von Workshops
- Absprachen zur Durchführung der diesjährigen Projektwoche
- Qualität und Organisation des Schul-T-Shirts- Verkaufs
- Inhalte der Pausenspiele-Kisten werden nach Absprache zwischen Lehrkräften und Eltern befüllt.
- Elternbeirat steht in aktivem Austausch mit der Elternschaft und wird als direkter Ansprechpartner genutzt
- Regelmäßiger Austausch zwischen Elternbeirat und Schulleitung wird gepflegt

Geplante Maßnahmen:

- Aufbau einer verlässlichen Feedbackkultur

D. Qualitätssicherung

Eine erste Evaluation dieses vorliegenden Konzeptes zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft soll im letzten Viertel des laufenden Schuljahres erfolgen. Die Ergebnisse werden ausgewertet und transparent kommuniziert werden.

Auf der Grundlage dieser Rückmeldungen wird das bestehende Konzept fortgeschrieben bzw. ergänzt oder überarbeitet.

E. Beteiligung der Schulgemeinschaft

Das vorliegende Konzept ist in folgenden Schritten entstanden:

1. Die Schulleitung erstellt eine Zusammenfassung und Sortierung aller schon an der Schule vorhandenen Ziele und Maßnahmen zur Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern.
2. Lehrerkonferenz und Elternbeirat ergänzen in kooperativer Arbeit das Konzept bzw. stimmen zu.
3. Schulleitung und Elternbeirat erkennen das Konzept durch Unterschrift an.
4. Dieses Konzept wird auf der Schulhomepage veröffentlicht.

Eschenau, 30. November 2015

gez. Beatrice Rank
Elternbeiratsvorsitzende im Schuljahr 2015/16
für den Elternbeirat der GS Eckental-Eschenau

gez. Margarethe S. Sauerwald, Rin
für das Kollegium der Grundschule Eckental-Eschenau